

Leitfaden für die üK-Notengebung

zur Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung für

Polygrafin/Polygraf mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

genehmigt von der Kommission für Berufsentwicklung und Qualität am 31. August 2022

Inhaltsverzeichnis

1	GESETZLICHE GRUNDLAGEN	3
2	ZIELSETZUNG	3
2.1	Abschlussarbeit	3
2.2	Reflexion	3
2.3	Transferauftrag	3
3	HAUPTTHEMA.....	3
4	SOZIALFORM.....	3
5	ZEITPUNKT/ARBEITSORT	3
6	ABGABE	4
7	BEWERTUNG	4
8	BEWERTUNGSGRUNDLAGE	5
9	ENDPRODUKT	7
9.1	Beispiel einer Eigenständigkeitserklärung.....	7
10	SANKTIONEN	7

1 Gesetzliche Grundlagen

Der «Leitfaden üK-Note Polygrafen/Polygraf EFZ des viscom» stützt sich auf folgende gesetzliche Grundlagen:

- Bildungsverordnung Polygrafen/Polygraf EFZ vom 19. Mai 2021
- Bildungsplan Polygrafen/Polygraf EFZ vom 19. Mai 2021

2 Zielsetzung

Sie weisen nach, dass Sie fähig sind, während den üK-Tagen zielorientiert in Einzel- oder Gruppenarbeiten die vorgegebenen Aufträge zu erstellen und zum vorgegebenen üK-Inhalt handlungsorientierte Fragen beantworten können. Sie können Ihr Wissen aus dem üK im Lehrbetrieb umsetzen.

2.1 Abschlussarbeit

Umsetzung einer vorgegebenen Abschlussarbeit am letzten Kurstag (ca. 2–5 Stunden).

2.2 Reflexion

Eine Reflexion über den üK verfassen. Wie können Sie dieses Wissen in Ihrem Betrieb anwenden. Es gilt dabei zum üK-Inhalt ...

- ihre persönlichen Lernerfahrungen und Erkenntnisse widerspiegeln zu können
- eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernerfolg und seinen Erwartungen zu erzielen sowie die Leistungen in Beziehung zueinander zu setzen
- eine Selbstreflexion über die Ausführung und Inhalte der eigenen Arbeit zu ziehen
- eine Selbstreflexion mit Verbesserungsvorschlägen zu erstellen
- den Nutzen der Lernerfahrung in Bezug auf die Zukunft herzustellen

2.3 Transferauftrag

Ein Transferauftrag zur selbständigen Erarbeitung im Ausbildungsbetrieb (dem üK nachgelagerter Auftrag).

3 Hauptthema

Das üK-Skript bestimmt das Hauptthema und die Inhalte.

4 Sozialform

Die üK-Abschlussarbeiten werden selbständig als Einzelarbeit absolviert.

5 Zeitpunkt/Arbeitsort

Die üK-Abschlussarbeit wird am letzten üK-Kurstag durchgeführt. Das üK-Skript und eigene Notizen können als Hilfsmittel beigezogen werden.

Die Reflexion und der Transferauftrag wird im Anschluss an einen üK erarbeitet. Es ist so durchzuführen, dass die Hauptarbeit im Betrieb geleistet werden kann.

6 Abgabe

Die Abschlussarbeit wird direkt im üK ausgeführt und abgegeben. Für die Reflexion und den Transferauftrag (nachgelagerte Auftrag), vereinbart der/die üK-Instruktor:in mit Ihnen einen verbindlichen Abgabetermin. Dieser ist in der Regel zwei Wochen nach dem letzten üK-Tag. Das Produkt wird in digitaler Form als Word- und PDF-Datei dem/der üK-Instruktor:in per E-Mail zugestellt. Gemäss Auflagen von copy-stop.ch dürfen im digitalen Dokument keine Namen der Bearbeiter:innen sowie der Lehrpersonen angegeben werden.

Wenn Sie die Abschlussarbeit, Reflexion und den Transferauftrag in begründeten Fällen (z.B. Krankheit/Unfall) nicht termingerecht abgeben können, haben Sie ein Arzzeugnis vorzuweisen. Der/die Instruktor:in vereinbart darauf mit Ihnen einen neuen Abgabetermin.

Werden die üK-Aufträge nicht oder in nicht begründeten Fällen verspätet abgegeben, entscheidet das Amt für Berufsbildung auf Antrag der Prüfungsleitung über das weitere Vorgehen.

7 Bewertung

Die Leistungen der Lernenden in den überbetrieblichen Kursen werden mit Noten bewertet und sind Bestandteil des Qualifikationsverfahrens. Der/die üK-Instruktor:in beurteilt die Leistung während der üK-Tage sowie die Endprodukte.

Wenn nach Vorliegen der Endprodukte das Erreichen einer genügenden Note in Frage gestellt ist, wird für die Notengebung ein zusätzlicher/eine zusätzliche Instruktor:in für eine zweite Bewertung beigezogen.

Die Resultate erfolgter Qualifikationen werden innert 30 Tagen nach Einreichen der schriftlichen Arbeit den Lehrbetrieben zugestellt.

Die Lernenden und die Berufsbildner:innen haben bei einer ungenügenden Kursbewertung das Recht, die Qualifikation mit der Kursleitung zu besprechen.

Qualifikationsunterlagen, wie z.B. schriftliche Arbeiten oder Bewertungsformulare von praktischen Arbeiten, werden während der Dauer von zwölf Monaten über das Lehrende hinaus von der Kursleitung aufbewahrt.

Die Kompetenznachweise werden in Noten ausgedrückt. Diese fliessen in die Berechnung der Erfahrungsnote ein.

Die Erfahrungsnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus der Summe der folgenden Noten mit nachstehender Gewichtung:

- a. Note für den Unterricht in den Berufskennntnissen: 70%;
- b. Note für die überbetrieblichen Kurse: 30%.

8 Bewertungsgrundlage

Notenrelevante Arbeiten, die anhand der den Lernenden bekannten Indikatoren bewertet wird, fließt in die Erfahrungsnote ein

- Praktische Schlussarbeit (doppelt gewichtet)
- Reflexion (einfach gewichtet)

Nicht notenrelevante Arbeiten (Standortbestimmung Lernende/Betrieb)

- Transferauftrag erfüllt/nicht erfüllt
(eine nicht erfüllte Aufgabe wird kommentiert und zeigt an, dass der Lernende, zusammen mit dem Unternehmen, die geforderte Aufgabe nicht rechtzeitig und/oder unvollständig eingereicht hat)
- Sozialkompetenzen

Notenrelevante Arbeiten (fließt in die Erfahrungsnote ein)				
1. Bewertung Abschlussarbeit	doppelt gewichtet	max. Punkte	erreichte Punkte	Bemerkungen
Indikatoren				Begründung
2. Bewertung Reflexion	einfach gewichtet	max. Punkte	erreichte Punkte	Bemerkungen
Indikatoren				Begründung
Lernerlebnis zusammenfassen Ort/Datum/Zeit/Hauptthema	Alle Angaben sind vollständig und korrekt aufgeführt.			
Lernerlebnis zusammenfassen Inhalt und Ablauf	Die Inhalte und der Ablauf sind sehr ausführlich und logisch, nachvollziehbar aufgeführt. Anhand des Textes lässt sich der Inhalt und Ablauf sehr gut vorstellen.			
Auseinandersetzung mit dem Lernerlebnis Schlüsselmomente	Mehrere Schlüsselmomente – zwei bis drei – sind nachvollziehbar und begründet dargestellt. Der persönliche Wert ist sehr gut erkennbar. Der Bezug zu den Lernunterlagen ist deutlich hergestellt.			
Auseinandersetzung mit dem Lernerlebnis Kritische Auseinandersetzung	Eine kritische Auseinandersetzung ist klar beschrieben, begründet und mit einem Bezug auf den Ausbildungsbetrieb beschrieben.			
Selbstreflexion persönliche Erwartungen	Persönliche Erwartungen – eine oder mehrere – wurden sehr deutlich, verständlich und realistisch beschrieben in Bezug auf den üK mit persönlicher Begründung.			
Selbstreflexion persönlicher Mehrwert	Es sind deutliche, persönliche Mehrwerte beschrieben, worin man sich verbessern kann. Jeder Mehrwert wird begründet und/oder hat ein Beispiel. Oder es wird klar und nachvollziehbar begründet beschrieben, warum kein Mehrwert eintraf. Praktischer Nutzen oder Bezug zum Lehrbetrieb ist erkennbar.			

Selbstreflexion Highlights/Lowlights	Highlights und Lowlights – ideal, wenn mehrere – werden deutlich erwähnt und mit persönlichem Bezug begründet. Die persönliche Bedeutung kommt zum Vorschein, warum es ein High- oder Lowlight ist. Realistisch, vernünftige Begründung.				
Selbstreflexion Was kann ich verbessern?	Es kommt klar, verständlich und persönlich begründet zum Vorschein, worin man sich verbessern will/kann in Zukunft und auch was Folgen/Nutzen davon sind. Eine sehr deutliche Auseinandersetzung, was im Kurs gelungen ist oder nicht, ist erkennbar und realistisch eingeschätzt.				
Selbstreflexion offene Fragen	Offene Fragen oder auch noch vorhandene Unklarheiten sind sehr realistisch geschildert, persönlich begründet. Die Auseinandersetzung wird sehr klar ersichtlich.				
Fazit Zusammengefasste Lernerfahrung	Die gemachten Lernerfahrungen sind persönlich begründet, realistisch und verständlich zusammengefasst. Der Nutzen der Lernerfahrung ist deutlich und Bezug in die Zukunft wird hergestellt. Die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten wird deutlich spürbar.				
Sprache	Sprache, Formulierung, Aufbau der Texte weisen eine sehr hohe Qualität auf, Stil, Wortwahl, Fachbegriffe.				
Orthografie	Sehr gute Orthografie, keine oder sehr wenige Fehler, wenig auffällig, vorhanden.				
Nicht termingerechte Abgabe (max. –4 Punkte)					
Formel für die Benotung: ((erzielte Punktezah! x 5) / max. mögliche Punktezah!) + 1					
Nicht notenrelevante Arbeiten (Standortbestimmung Lernende/Betrieb)					
3. Nachgelagerter Auftrag (Transferauftrag)		erfüllt	nicht erfüllt		
4. Bewertungskriterien Sozialkompetenzen		Ziele und Vorgaben sind ...			
	Bemerkungen	Sehr gut – die Anforderungen wurden sehr gut erfüllt	Gut – die Anforderungen wurden gut erfüllt	Genügend – den Mindestanforderungen entsprechend	Ungenügend – die Mindestanforderungen nicht erfüllt
Bewertung während dem üK					
Respektvoller Umgang					
Pünktlichkeit					
Beteiligung am Unterricht					
Eigeninitiative					

9 Endprodukt

Die Abschlussarbeit wird am letzten Kurstag dem/der üK-Instruktor:in abgegeben (ca. 2–5 Stunden).

Reflexion

Das Endprodukt soll folgenden Umfang enthalten: zwischen min. 2500 bis max. 6000 Zeichen (inkl. Leerschläge) mit einer 10Pt. Schriftgrösse (Word-Dokumentvorlage).

Das schriftliche Produkt muss als Word- und PDF-Datei dem/der üK-Instruktor:in per E-Mail, in der vorgegebenen Frist, zugestellt werden.

Die Reflexion muss Folgendes enthalten:

- Lernerlebnis zusammenfassen
- Auseinandersetzung der Lernerfahrung
- Selbstreflexion
- Fazit
- Eigenständigkeitserklärung

Der nachgelagerte Transferauftrag wird im Lehrbetrieb ausgeführt und als PDF-Datei dem/der üK-Instruktor:in, in der vorgegebenen Frist, zugestellt.

9.1 Beispiel einer Eigenständigkeitserklärung

Mit dem Einreichen dieser Reflexion bestätige ich, Vorname Name, dass ich diese selbstständig formuliert und verfasst habe. Ich bestätige, dass ich dafür, wenn nötig im Lehrbetrieb Zeit zur Verfügung gestellt bekommen habe und ich diesen Auftrag mit meinem/meiner Berufsbildner:in vor der Abgabe besprochen habe.

10 Sanktionen

Unkorrektheiten (Betrug usw.) führen unweigerlich zu einem massiven Punkteabzug und somit zu einer schlechteren Notengebung. Der Ausbildungsbetrieb wird benachrichtigt. Wird die üK-Arbeit unbegründet verspätet oder nicht abgegeben, stellt der/die üK-Instruktor:in via Prüfungsleiter Antrag über Massnahmen beim Amt für Berufsbildung.